

Vorlage Nr. 15/1549

öffentlich

Datum: 06.03.2023
Dienststelle: Fachbereich 43
Bearbeitung: Inga Ackermann

Landesjugendhilfeausschuss	16.03.2023	Kenntnis
Kommission Europa	15.05.2023	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Aktueller Stand des LVR-Programms "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa" nach der Corona-Pandemie

Kenntnisnahme:

Die Vorlage 15/1549 wird zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

D a n n a t

Zusammenfassung

Die Vorlage dient als Übersicht zu den aktuellen Entwicklungen des LVR-Programms „Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa“, welches sich an junge Menschen in Angeboten der Jugendberufshilfe und Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII) richtet. Durch seinen niedrighschwelligen Charakter hinsichtlich politischer Bildung im Kontext von Europa und Nationalsozialismus berührt diese Vorlage die Zielrichtung Nr. Z9 des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (Menschenrechtsbildung) sowie Ziel 9 des LVR-Diversity-Konzepts (Beschäftigung mit den Themen Antidiskriminierung und Diversity).

Das Programm wird durch Mittel des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW über den Kinder- und Jugendförderplan NRW und mit LVR-eigenen Mitteln finanziert. Aktuell sind im Programm acht europäische Partnerstandorte.

Im Jahr 2022 haben aufgrund der Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie, aber auch wegen des Ukrainekriegs und Personalwechselln bei den Trägern kaum internationale Begegnungen im Rahmen des Programms stattgefunden. Der Träger, der sonst im Austausch mit dem ukrainischen Partner ist, konnte stattdessen in Brüssel an einer Tagung im Rahmen des Europäischen Jahrs der Jugend teilnehmen. Insgesamt wurden eine Jugendbegegnung sowie sechs Vorfahrten von Fachkräften zur Vorbereitung von Jugendbegegnungen durchgeführt. Eine davon war der Besuch einer Delegation aus Košice in Mönchengladbach und Köln. Dank der Kooperation mit der LVR-Stabsstelle für Europaangelegenheiten wurde die Partnerschaft mit dem Selbstverwaltungsbezirk Košice gestärkt.

Um jungen Menschen bei den rheinischen Trägern im Rahmen des Programms wieder Mobilitätserfahrungen zu ermöglichen, wurde mit der LVR-Gedenkstätte in der Abtei Brauweiler kooperiert und ein Workshop mit dem Fokus auf „Jugend und Arbeit“ in der Abteigeschichte angeboten. Der Trägerbesuch des sci:moers wurde von dem LVR Social-Media-Team begleitet und Mitte Januar 2023 auf dem LVR-Instagram-Kanal veröffentlicht.

Weitere Aktivitäten der Regiestelle des Programms waren 1. die Übersetzung des Leitbildes in neun Sprachen, welches im Jahr 2021 gemeinsam mit den Trägern erstellt wurde, 2. die Durchführung eines NRW-weiten Projekts zur Demokratiebildung und politischen Bildung in Angeboten der landesgeförderten Jugendsozialarbeit in Kooperation mit dem LWL-Landesjugendamt sowie 3. die Übersetzung des Buches „Wir waren eine glückliche Familie“ von dem Zeitzeugen Serge Martin, der sich immer stark für den deutsch-französischen Jugendaustausch engagiert hatte.

Für das Jahr 2023 ist angedacht, eine Social-Media-Strategie im Rahmen des Programms zu erarbeiten und umzusetzen sowie das Konzept des Programms weiterzuentwickeln.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1549:

Das Programm „Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa“ existiert inzwischen 14 Jahre. Diese Vorlage dient als Übersicht über die aktuellen Entwicklungen des Programms und als Fortschreibung der Vorlagen 14/2612/1 sowie 14/4357.

Das Programm richtet sich an junge Menschen in Angeboten der Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII) und der Jugendberufshilfe. Dabei handelt es sich laut Gesetz um junge Menschen am Übergang Schule und Beruf, „die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind“. Die Maßnahmen, an denen die Jugendlichen im Rahmen von Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe teilnehmen, sollen „ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern“ (§ 13 Abs. 1 SGB VIII). So, wie Jugendsozialarbeit an sich, trägt auch das Programm „Jugend gestaltet Zukunft“ selbst zur Inklusion bei. Durch seinen niedrigschwelligen Charakter unterstützt das Programm die Persönlichkeitsentwicklung der teilnehmenden Personen und leistet auch einen Beitrag zur ihrer politischen Bildung. Sowohl durch die Zielgruppe des Programms als auch aufgrund des Anspruchs, Themen politischer Bildung (Nationalsozialismus, Erinnerungsarbeit, Europa, Frieden und Vielfalt o.ä.) in leicht verständlicher Weise zu vermitteln, werden unmittelbar Ziele der auch in der UN-BRK verankerten Menschenrechtsbildung verwirklicht (vgl. Nr. Z9 des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention). Zugleich ist das Programm Teil einer offenen und konstruktiven Lernkultur mit einer inhaltlichen Verankerung in der Antidiskriminierungsarbeit (vgl. Ziel 9 des LVR-Diversity-Konzepts).

Finanzierung

Das Programm wird mit 83.000,- € durch Mittel des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW über den Kinder- und Jugendförderplan NRW in der Förderposition „Internationale Jugendbegegnungen“ finanziert. Die LVR-eigenen Mittel betragen insgesamt 125.000,- €; sie wurden kurz vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019 um jährlich 75.000,00 € für den Zuwachs von zwei bis drei neuen Standorten erhöht. Aktuell sind im Programm folgende Partnerstandorte:

- Sant` Anna di Stazzema/ Italien (seit 2008)
- Maillé/ Frankreich (seit 2009)
- Ano Viannos/ Griechenland (seit 2009)
- Baranivka/ Ukraine (seit 2009)
- Lublin/ Polen (seit 2011)
- Gent/ Belgien (Kontakt seit 2019), vorher Vinkt/ Belgien (seit 2014)
- Košice/ Slowakische Republik (Kontakt seit 2019)
- Maria Hoops/ Niederlande (Kontakt seit 2019)

Durch die Pandemie konnten bisher keine Jugendbegegnungen mit den neuen Standorten Slowakische Republik, Niederlande und Belgien durchgeführt und die Mittel in den letzten Jahren kaum ausgeschöpft werden.

Herausforderungen der Träger im Jahr 2022

Die Träger berichteten, dass aufgrund von Corona die jungen Menschen, die die Angebote der Jugendsozialarbeit wahrnehmen, einen noch höheren Betreuungsbedarf haben, da die jungen Erwachsenen psychisch deutlich höher belastet sind als vor der Pandemie. So ist es für die rheinischen Träger mit deutlich mehr Arbeit verbunden, Jugendliche in ihren Angeboten für eine Fahrt ins europäische Ausland zu gewinnen. Hinzu kommt, dass die meisten Jugendlichen keinen (Haupt-)Schulabschluss und durch die Corona-Pandemie häufig einen schulischen Wissensstand der 5./6. Klasse haben. Die Fachkräfte stehen hier vor der Herausforderung, das Thema Nationalsozialismus und dessen Bedeutung zum ersten Mal für die jungen Erwachsenen zu vermitteln.

Eine weitere Herausforderung für die Träger ist der Fachkräftemangel bzw. –wechsel, sodass auch bei den etablierten Trägern erst wieder neue Fachkräfte für die internationalen Jugendbegegnungen gewonnen und eingearbeitet werden müssen. Bei einem neuen Träger, der eigentlich mit einem niederländischen Jugendhilfeträger kooperieren wollte, war dies auch der Grund, wieder aus dem Programm auszutreten. Hier muss nun ein neuer rheinischer Träger gefunden werden.

Auch der Ukrainekrieg wirkt sich direkt auf das Programm aus. Eine internationale Jugendbegegnung mit unserem Partner in Baranivka/ Ukraine ist in absehbarer Zeit nicht möglich. Der rheinische Partnerträger, das Kolping Bildungswerk Köln am Standort Neuss, hatte im Oktober 2022 die Möglichkeit mit einer Gruppe junger Erwachsener stattdessen nach Brüssel zu fahren und an der Tagung „Social Inclusion and participation of young people in Europe. YES Forum & BAG KJS Policy Event“¹ teilzunehmen. Diese Veranstaltung fand im Zuge des Europäischen Jahrs der Jugend statt und wurde im Rahmen des Programms mit unterstützt. Der Träger möchte mit unserem Partner in der Ukraine im Kontakt bleiben, es muss jedoch für das Jahr 2023 geschaut werden, inwieweit eine Kooperation mit einem weiteren europäischen Träger möglich ist. Der Ukrainekrieg war auch ein Grund, warum bei der Jugendbegegnung, die in Frankreich stattfand, keine Rückbegegnung durchgeführt werden konnte: Im Zeitraum Mai bis Juli 2022 waren wegen der geflüchteten Menschen aus der Ukraine keine freien Unterkünfte in Wuppertal und Umgebung buchbar.

Mobilitätsangebote für junge Erwachsene im Rahmen des Programms

Trotz der genannten Herausforderungen gab es im Jahr 2022 einiges an Bewegung für die jungen Menschen im Programm. Neben einer internationalen Jugendbegegnung in Frankreich/Maillé mit 11 Teilnehmenden (TN) fanden zwei weitere Fahrten für politische Bildungsarbeit in europäische Nachbarländer statt: zum einen nach Brüssel (s. o.) mit 9 TN und zum anderen nach Overloon ins niederländische Kriegsmuseum mit 19 TN. Auch wenn aus oben genannten Gründen leider keine Rückbegegnung des französischen Partners in Wuppertal stattfinden konnte, so führte der Träger alpha e.V. stattdessen mit den jungen Erwachsenen eine Gedenkstättenfahrt nach Dachau durch und ließ diese durch einen Dokumentarfilmer begleiten².

¹ Mehr Informationen und Fotos zu der Veranstaltung finden Sie hier: <https://www.yes-forum.eu/our-work/advocacy/policy-event-2022/>

² Die Premiere des Dokumentarfilms „Jugendwerkstatt auf Spurensuche - von Wuppertal nach Dachau“ fand am 15.2.2023 statt. Der Film ist digital verfügbar unter <https://youtu.be/tz6VhQNMhfo>

Zudem kooperierte im Jahr 2022 die Regiestelle erstmalig mit der Gedenkstätte und dem LVR-Kulturzentrum der Abtei Brauweiler und konzipierte gemeinsam ein eintägiges Workshop-Angebot in Anlehnung an den bereits bestehenden Workshop „Zöglinge‘, Insassen, Gefangene: Jugend in Brauweiler 1939-1945“ für die rheinischen Partner des Programms. Vier Träger nahmen das Angebot an und wodurch sich insgesamt 72 junge Erwachsene mit der Abtei im Wandel der Zeit unter dem Fokus „Jugend und Arbeit“ auseinandersetzten. Der Trägerbesuch des sci:moers am 20.12.2022 wurde vom LVR-Social-Media-Team begleitet und Mitte Januar 2023 auf dem LVR-Instagram-Kanal veröffentlicht³. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Jugendlichen und Fachkräfte wird die Kooperation mit dem LVR-Gedenkstättenpädagogen Dr. Markus Thulin auch im Jahr 2023 aufrechterhalten.

Unter Einbezug der regionalen Mobilitätserfahrungen für junge Menschen haben im Jahr 2022 insgesamt 121 junge Menschen an Angeboten im Rahmen dieses Programms teilgenommen.

Europäische Partnerschaften

Im Rahmen des Programms fanden dieses Jahr sechs Vorfahrten zur Vorbereitung neuer Jugendbegegnungen statt (Belgien IN/ OUT, Italien 2x OUT, Slowakische Republik IN sowie Polen OUT). Bei allen Partnerschaften, bei denen im Jahr 2022 Vorfahrten stattfanden, sind konkrete Termine für die Jugendbegegnungen vereinbart worden, von denen der Großteil bereits im ersten Halbjahr 2023 stattfinden wird.

Neue Partnerschaft mit Košice/ Slowakische Republik

Vom 22. - 25.8.2022 fand der Besuch der Slowakischen Delegation in Mönchengladbach sowie in Köln statt, um die aufgrund von Corona im Jahr 2020 abgesagte Rückbegegnung im Rheinland nachzuholen. Programmpunkte in Mönchengladbach waren u. a. Besichtigungen und Gespräche mit Mitarbeiter*innen der Jugendwerkstatt Kuhle 8, einer Berufsschule in Mönchengladbach sowie des Jugendamtes Mönchengladbach. In Köln wurde die slowakische Delegation von Vertreter*innen des LVR-Landesjugendamtes sowie der LVR-Stabsstellenleiterin für Europaangelegenheiten empfangen. Da der Delegation neben Vertreter*innen der technischen Berufsschule aus Košice auch der neue Leiter für Bildung der Selbstverwaltungsbezirks Košice, Herr Kožár, angehörte, drehte sich der Austausch nicht nur um die Kooperation im Rahmen des LVR-Programms „Jugend gestaltet Zukunft“, sondern auch um weitere Kooperationsmöglichkeiten des LVRs und des Selbstverwaltungsbezirks Košice rund um die Themen Bildung und schwer erreichbare Jugendliche⁴. Dank der Zusammenarbeit mit der LVR-Stabsstelle für Europaangelegenheiten wurde die Partnerschaft zwischen dem LVR und dem Selbstverwaltungsbezirk Košice gestärkt. Der erste Jugendaustausch wird Ende März 2023 in Mönchengladbach und die Rückbegegnung in Košice Mitte April stattfinden.

Neue Partnerschaft mit Gent/ Belgien

Da es in Vinkt/ Belgien bei dem europäischen Partner, einem Gymnasium in Deinze, andere Erwartungen an die Jugendbegegnung gab, wurde seit 2019 gemeinsam mit der

³ Siehe <https://www.instagram.com/p/CnjhG3VqGgE/>

⁴ Siehe https://intranet/de/aktuelles/1/lvr_news/news_detailseite_330688.jsp für weitere Informationen

Stadtverwaltung in Deinze nach einem neuen Partner gesucht. Der durch die Corona-Pandemie nur flüchtige Kontakt mit dem Jugendhilfeträger vzw apart konnte nun durch eine Hin- und Rückbegegnung der jeweiligen Fachkräfte endlich gefestigt werden. Da vzw apart seinen Sitz in Gent hat, löst Gent den Standort Vinkt im Programm ab. Die erste gemeinsame Jugendbegegnung wird Ende April 2023 in Moers und die Rückbegegnung Ende Mai in Gent stattfinden.

Kooperation mit Lublin/ Polen

Vom 25. - 27.10.2022 fand mit zwei Vertretern des Trägers Akademie Klausenhof eine Fahrt nach Lublin/ Polen statt, um gemeinsam mit dem polnischen Partner Ochotniczych Hufców Pracy (OHP) zu erörtern, ob und wie in Zukunft gemeinsam internationale Jugendbegegnungen durchgeführt werden können. Der gute Austausch zwischen den zwei Jugendberufshilfeträgern wurde genutzt, um eine neue Jugendbegegnung im Herbst 2023 in Lublin/ Polen zu planen. Dabei werden die jungen Menschen beider Träger in Zamość im Internat, welches mit dem Jugendwohnen in Deutschland vergleichbar ist, übernachten. Im Jahr 2024 wird dann eine polnische Gruppe nach Emmerich/Kreis Kleve reisen. Der polnische Partner hat zudem sein Interesse geäußert, auch über das LVR-Programm hinaus im Rahmen einer Erasmus-Praktika-Berufsorientierungsförderung (handwerklicher Schwerpunkt) mit der Akademie Klausenhof und/oder dem LVR zu kooperieren. Dieser Wunsch wurde bereits an die Stabsstelle für Europaangelegenheiten weitergeleitet.

Leitbild und Außendarstellung

Im Jahr 2021 wurde gemeinsam mit den rheinischen Trägern ein Leitbild erstellt, welches Anfang 2022 in die verschiedenen Sprachen des Programms übersetzt worden ist⁵. Das Leitbild wurde von den europäischen Partnern positiv aufgenommen und eignet sich gut, um sich sowohl mit den etablierten als auch potenziell neuen Partnern über die Grundsätze des Programms auszutauschen.

Darüber hinaus haben die rheinischen Träger den Wunsch geäußert, gut aufgearbeitetes Informationsmaterial für die potentiellen TN zu erhalten. Eine Idee ist, dies über Social-Media wie Instagram bereitzustellen. Für 2023 ist geplant, eine Social-Media-Strategie für das Programm zu erarbeiten und das Programm auf Instagram zu platzieren.

Veröffentlichungen

Des Weiteren wurde aus LVR-Eigenmitteln eine Buchübersetzung des französischen Zeitzeugen Serge Martin finanziert, der sich seit Beginn des deutsch-französischen Jugendaustausches vor über 10 Jahren engagierte und den jungen Erwachsenen von seinen Erfahrungen als Überlebender und Hinterbliebener des Massakers in Maillé berichtete. Zudem fand in den Jahren 2021 - 2022 an vier Tagen eine Workshop-Reihe für Leitungskräfte unter dem Titel „Demokratiebildung und politische Bildung in der landesgeförderten Jugendsozialarbeit“ in Kooperation mit dem LWL-Landesjugendamt Westfalen statt. Die Workshop-Reihe setzte an den Erkenntnissen zur politischer Bildung im Rahmen des Programms sowie an den Vorerfahrungen der Träger zur politischen Bildung an, die dann gemeinsam systematisiert und weiterentwickelt wurden. Sowohl die

⁵ Siehe

https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/jugendfrderung/jugendarbeitanortendererinnung/dokumente/68/2022-05_Leitbild_Jugend_gestaltet_Zukunft.pdf

Dokumentation der Workshops als auch die Buchübersetzung befinden sich derzeit in der Endredaktion.

Konzeptweiterentwicklung

Sowohl das NRW-weite Projekt „Demokratiebildung und politische Bildung in der landesgeförderten Jugendsozialarbeit“ als auch die Praxis haben gezeigt, dass das derzeit aktuelle Konzept des Programms aktualisiert und weiterentwickelt werden sollte, was für dieses Jahr angestrebt wird. Beispielsweise wurden zu Beginn des Programms interessante, eher unbekannte Erinnerungsorte des zweiten Weltkrieges gesucht und daraufhin nach geeigneten Partnern im Umfeld gesucht. Die inzwischen 14-jährige Laufzeit hat gezeigt, dass eine gute Partnerschaft zwischen den jeweiligen Trägern am Übergang zwischen Schule und Beruf essentiell für eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft ist. Aus diesem Grund wird bei den neuen Kooperationen wie z.B. Košice, Gent oder Maria Hoops zunächst nach einem geeigneten Partner gesucht und im zweiten Schritt gemeinsam überlegt, welcher Erinnerungsort des zweiten Weltkrieges für das Programm geeignet ist. Denn traurigerweise gibt es in Europa viele Orte, die an die Gräueltaten des NS-Regimes erinnern. Durch diese andere Herangehensweise wird die Erinnerungsarbeit gemeinsam von den Partnern entwickelt und die Partnerschaft auf Augenhöhe gefördert. Programmatische Änderungen wie diese gilt es in dem neuen Konzept auszuarbeiten und so festzuhalten, dass es sich gleichzeitig als gute Orientierung für alle beteiligten (neuen) Fachkräfte im Programm im Sinne der Menschenrechtsbildung versteht.

In Vertretung

D a n n a t